

Die deutsche Bibel.

Von Hans Vollmer, Hamburg.

Das Jubiläum der Lutherbibel in diesem Jahre gibt Anlaß zu dankbarer Besinnung auch darauf, was wir an der deutschen Bibel überhaupt haben. Wir Protestanten sind so daran gewöhnt worden, unter diesem Begriff schlechtweg die Bibel Luthers zu verstehen, daß wir uns darüber eine starke Ungerechtigkeit dem gegenüber zu schulden kommen ließen, was vor ihm in der Verdeutschung der Bibel geleistet wurde. Wir brauchen wirklich nicht zu befürchten — ich selbst habe oft genug das Gegenteil dargetan —, daß eine den Tatsachen entsprechende Würdigung dieser Leistungen das Verdienst und die Genialität der Lutherbibel irgendwie in den Schatten stellt. Recht häufig ist es vielmehr so, daß sie die Solie bilden, von der sich Luthers Tat umso strahlender abhebt. Aber ebenso unumstößlich steht fest, daß es hier manche Perle gibt, die um der Wahrheit willen ins rechte Licht gestellt werden muß, und daß sich für manches biblische Stück, manche Wendung, manchen Ausdruck eine gewisse Übersetzungs-Tradition herausgebildet hatte, der auch Luther sich nicht entzog.

Doch keineswegs nur deshalb ist die gründliche Erforschung der vor-Lutherschen Bibelverdeutschung gerechtfertigt. Auch abgesehen von dem überaus reichen Ertrag für die Geschichte der deutschen Sprache ist es für die richtige Einschätzung des Glaubens und Hoffens in vorreformatorischer Zeit von höchster Bedeutung zu wissen, in welchen Kreisen, in welchem Maße und mit welchem Erfolg man sich um die Wiedergabe der heiligen Schriften in der Muttersprache mühte. Ob vorwiegend bei Häretikern oder gerade auch in durchaus kirchenfreundlichen Zirkeln solches Mühen sich zeigt, ob bestimmte Orden, einzelne Gegenden in hervorragendem Maße daran beteiligt waren, wie weit die deutsche Bibel handschriftlich damals auch in kleinbürgerlichen Kreisen sich fand, das sind doch gewiß keine müßigen Fragen. Wir haben z. B. — um nur einiges herauszugreifen — Vorreden zu solchen Übersetzungen, die zu treuem Besuch der kirchlichen Gottesdienste ermahnen, kennen Handschriften, die durch Eintragungen sich deutlich als einstiges Besitztum kleiner Leute ausweisen, wissen, daß der Deutsche Orden sich die Übertragung biblischer Bücher besonders angelegen sein ließ, daß in der böhmischen Umgebung Karls IV. manche hervorragende Leistung entstand, wie die Niederlande nehmend und gebend beteiligt waren. Ins-

besondere hat sich erwiesen, daß die handschriftlichen wie später auch die durch den Druck überlieferten Teil- und Vollübersetzungen überaus zahlreich sind, viel mehr, als man es auch nach Wilhelm Walthers verdienstvollen Untersuchungen ahnen konnte. Nur zum Teil liegt das daran, daß Walther die ungeheure Masse der deutschen Historienbibeln, der Gebet- und Perikopenbücher ganz beiseite ließ. Und doch sind gerade diese am meisten ins Volk gedrungen.

Trotz der auf den ersten Blick verwirrenden Fülle des Materials zeigt sich bei näherem Zusehen doch deutlich, wie sich mehr und mehr so etwas herausstellt, was man mit Einschränkung eine deutsche Vulgata nennen könnte. Recht oft sind dann freilich hier wie auch sonst die Varianten das Interessantere. Wie solche Besonderheiten häufig auch kulturgeschichtlich bedeutsam sind und Einblick gewähren in zeitlich, lokal oder auch persönlich bedingte Eigenart, habe ich wiederholt an andern Stellen gezeigt. Hier zwei neue Beispiele. Nach einer wohl aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammenden Übersetzung der Paulusbriefe schreiten die Glaubenszeugen Hebräer 11, 37 „in kugelhueten“ (Vulg. in melotis) einher. Und wie eindrucksvoll ist es, wenn ebendort Galater 6, 17 wiedergegeben wird: „Sinfur müe mich nymant, wenn Jesu hervanen tragen ich auf mir und an meynem leybel.“ Man meint fast einen Hauch vom Geiste des Helianddichters zu verspüren. Dagegen fällt die erste gedruckte deutsche Bibel recht merklich ab mit ihrem farblosen: „Von des hin, bruder, keiner sey mir laidig. Wann ich trag das zeichen des herren Ihesu in mein leibe.“ Überhaupt muß gesagt werden, daß die Neu-Ausgabe des Mentelin'schen Druckes (Straßburg 1461¹⁾) durch Wilhelm Kurrelmeyer bei aller Bedeutung das Ansehen der vorlutherischen deutschen Bibel nicht eben steigern konnte. Sie wirkte eher abschreckend, sehr zum Schaden der richtigen Einschätzung dessen, was sonst zur Verdeutschung der Bibel vor Luther getan worden ist. Ich stelle im folgenden Phil. 3, 12—14 und Hebräer 13, 17 nach der Ausgabe von Mentelin und in der schon erwähnten, soeben ans Licht gebrachten Übertragung²⁾ aus der Zeit um 1350 nebeneinander. Der Leser wird ohne weiteres selbst empfinden, auf welcher Seite das bessere Können liegt, und zugleich, daß hier ein bedeutsamer Schritt getan ist dem entgegen, was Luthers Bibel erreichte.

¹⁾ So, nicht 1466, wie man bisher annahm, nach Karl Schorbachs „Studien“ in den Veröffentlichungen der Gutenberg-Gesellschaft XXII, Mainz 1932.

²⁾ Bibel und deutsche Kultur, Veröffentlichungen des Deutschen Bibel-Archivs in Hamburg. Band IV. Potsdam 1934.

Philipper 3, 12—14:

Mentelin (1461)

nit das ich iezund hab entphangen
oder daz ich iezund bin vollumen.
Wann ich nachuolg: ob ich in etlicher-
weys begreiff in dem auch ich bin be-
gryffen von ihesu cristo. Bruder: ich
maß mich nit habend begriffen. Wann
eins: ich vergisse der ding die do seind
do hinten wann ich streck mich selber
zu den die do seind do vor: ich nachuolg
dem vor geordenten lon: der obersten
ruffung goß in ihesu cristo.

Hebräer 13, 17:

Gehorsamt euwern furgesatzten: vnd
seyt in vnderthenig. Wann sy selb
wachent als sy seind zegeben rede vmb eu-
wer seln: das sy ditz thun mit freuden: vnd
nit seustzent. Wann ditz gezimpt euch nit.

Salzburg 26 — Gotha 21 (um 1350)

nicht als ich nu enpfangen habe oder
vollomen sey. ich volge aber ob ich
begriffen moege doran ich begriffen
pyn von XPo Jhu. pruder ich wene
nicht das ich ... begriffen habe. aber
eines: der dinge di do hinden sint vor-
gezse ich und hin zu den di do vor sint
strecke ich mich und strebe zu dem zil
zu dem wete¹⁾ der hohen ladunge
gotes in XPo Jhu.

gehorsamet ewern meistern und seit
yn undertan. wenn si wachent alle.²⁾
di ir rede um ewer sele geben müßsen.
das si es mit freuden tun und nicht
mit säuften. wann daz ist ew nicht gut.

Aber solche Proben aus einzelnen Leistungen geben noch nicht das richtige Bild von dem heißen Ringen um eine ideale Verdeutschung der Bibel. Das wird schon eher einigermaßen deutlich aus den nachstehenden drei Tabellen, die hier zum ersten Male aus dem Material des Deutschen Bibel-Archivs zusammengestellt sind. Dabei ist mir mein ständiger Mitarbeiter Dr. Fritz Jülicher in dankenswerter Weise zur Hand gegangen, insbesondere bei Matthäus 15, 21—28. Diese Übersichten werden dem nicht nüchtern und trocken sein, der sich die kleine Mühe macht, die charakteristischsten Worte und Wendungen durch die lange Reihe der Textzeugen zu verfolgen. Ohne weiteres wird wohl klar, warum auch alte englische Versionen herangezogen sind. Bei aller Mannigfaltigkeit des Ausdrucks springt doch deutlich ins Auge, wie sich manche der angeführten Übersetzungen zu besonderen Gruppen ordnen, oft auch über mundartliche Unterschiede hinweg; und anderseits zeigt sich unverkennbar die Herausbildung einer gewissen Tradition. Die Erklärung der Bezeichnungen für die einzelnen Handschriften und Drucke und die notwendigsten Angaben über sie sind am Schluß dieses Artikels gegeben.

¹⁾ = Wettpreis (bravium).

²⁾ = ganz und gar, ständig (per vigilant).

1. Bulgata	12. Cor inundum crea in me deus	et spiritum rec- tum (iu. Hebr.: stabilem) innova	in visceribus meis	14. et spiritu principalis confir- ma me	16. libera me de sanguinibus deus
2. Cambridger Walter	Heortan claene gewica on me god	7 gast rihtne geniwa	on innodum minum	7 gaste alder- liche getryme me	gefreo me of blodum god
3. Wycliff	A clene herte forme (make) in me god	and a rigt spirit inwardli newe thou	in my bowelis (entralis)	and with the spi- rit principal con- ferme thou me	deliuere me fro blodis god
4. Notker	Skepse in mir reine (W: reine) herza	unde grehten sin geniuuo	in minen innachten (W: innadren M: indern)	unde gefestino mi mit demo fordero- sen geiste	lofe mi got fone dien uweren (W: des fleisches unde des plutes)
5. Winberg	Serze reiniz sepse in mir got	unde geist rehten erittentume	in inaderen minen	unde mit geiste deme furslichem geueftine mi	erlofe mi uone den bluoten got
6. Trier 806	Serze reinez ge- scheppe an mir got	geist rehten in- niwa	in geederen minen	unde mit deme geiste forderoforme geueftene mi	lofe mi uon dem blude got
7. Trebnitz	Ein reinis herze schaffe in mir got	unde rehtin geist vornume	in den dermin min	unde mit dem hei- ligen geiste ge- sterke mi	irlofe mi got vonden manflichtigen
8. Hamburg 142	Scheppe an mir here eyn reyn herze	unde eynnen rey- nen gheist irnove	an mynen aderen	unde geueftine mi mit dinen vurslichen gheiste	irlofe mi here got vonden blu- tigen
9. Heinrich von Mügelin	Got beschaffe ein reyn hercz in myr	und ernene in meynem leychnam	den rechten geist	beueften mi mit dem ernn geist	got erledig mi vonden plutigen got

10. Würzburg 97	12. Mach ein rein herze in mir herze	vnde einen rechten geist vernewe	in meinem leibe	14. vnd mit dem herlichen geist vesten mich	16. erlöse mich von den sünden
11. Würzburg Sem. 2	Gott schöpff in mir ein reins hercz	vnd einen rechten geist erneu	in meinen krefft	vnd mit deinem fürstlichen gaist stetck mich	erlöse mich got von den pluttigen
12. Erfurt 39	Eyn reyne herze schöff yn mir got	vnd den rechten geist vernewe	yn mynen geledern	vnd myt eyne be= hunden geiste be= festige mich	erlöse mich von den bluttigen
13. Egm. 80	Schöpf in mir ain neues herz herre got	vnd ain neuen gaist erneu	in meinem leib	vnd mit deinem fürstlichen gaist bestetck mich	erlös mich von den missetigen mordern got
14. Egm. 341	Gott geſchuffe in mir ein reines herze	vnd ein gerech= gaist erneu	in meinem leibe	vnd vesten mich mit deinem mecht= gen geist	löse mich von den pluten got
15. Egm. 502	Eyn rapnes herz schöpf yn mir gott	vnd ein gerech= tenn geist vernew	yn meynem ge= därm	vnd mit eynem fürstlichen geist bestätig mich	lös mich von den plutvergießern gott
16. Egm. 741	Mach in mir ein raines herze	vnd einen rechten geist erneu	in meinem leib	vnd mit dem her= lichen geist bevest mich	erlöse mich von den plutenden got
17. Mentelin	O gott schöpff in mir ein reins herz	vnd erneue ein rechten geist	in meinen inedern	vnd vesten (3: be= stäte) mich mit ein fürstlichen geiste	o got .. erlös mich von den sünden (Wolff.: + pluten)
18. Ulrich Druck um 1485	Gott schöpfe ain reines herz in mir	vnd erneue in minem leichnam	den rechten geist	vnd beueste mich mit dem vordern geist	got erlebig mich von den sünden

19. Neuchâtel	12. Cor purum crea mihi deus	et spiritum para- tum renova	in medio mei	14. et spiritus principalis inni- tetur mihi	16. fac evadere me ab ultimo supplicio deus
20. Hamburg 35	Ein hertz ein rei- nes beschaf zu mir got	un' ein gemut ein beraites derneu	in zwischen mir	un' ein gemut ein herliches du solt unter seinen mich	bekehrum mich vor dem morder got
21. Wilschensheim	Min hertz rein schaff mir got	und gaist beraiten erneue	in zwischen mir	und gaist milten solt onderseuren mich	thu bekehrmen mich von blutuer- gessungen got
22. Luther 1517	Nach gott schaff vn myr ein reynes hertz	und erneue yn meyn vwendighen hertz	eyn richtigen geist	und befestige mich mit ein freywilli- gem geist	ach gott erlöse mich von dem gebluten
23. Luther 1525	Schaffe myr got ein rein(es) hertz(e)	und erneue yn myr	eynen willigen geist	und der freye geist enthalte mich	errette mich von den blutschulden gott
24. Luther 1531	Schaffe inn mir gott ein rein hertz	und gib mir einen neuen	gewissen geist	und der freidige geist enthalte mich	errette mich von den blutschulden gott
25. Köln Druck 1535	Nach o got in mir eyne reyn hertz	unde eyne rechten geist erneu	in mynen inwen- digen gliedern	und mit dem obersten geist festige mich	o got ... erlöse mich von minen blut
26. Brüssel 192	Gott scheppe in mi een iuver herte	ende enen rechten gheest vernieuwe	in minen binnen- sen	ende metten son- derlinghen gheest maec mi verlekert	verloeft mi god van den sondeghen
27. Brüssel 608	Scheppe een reine herte in mi god	ende vernouwe eenen rechten geest	in minen adren	ende in dinen erensleken gheest bestadeghe mi	verloeffe mi van den bloede got

28. Westfäl. Pfalzer	12. Sceppe here ein reine herte in mi	ande einen rechten geist ernige	in minen ingedo- men	14. ande geuefene mi mit vor= stetliken geiste	16. got .. lidige mi van den bludigen
29. Hamburg 1260	God scheppe in mek eyn reyne herte	vnde den rechten geyst vornige	in mynnen bynne- sten	vnde myt dem vor= stetliken geiste gesetdige mek	vorlose mek van dem blode god
30. Gottha 82	God seep in my een reyne herte	ende den rechten gheest vernuwe	in minen binnen= sten	ende mitten vor= stetliken gheeste gheestdige my	verlosse my van den bloeden god
31. Greifswald 5	Godt scheppe yn my eyn reyne herte	vnde den rechten geyst vornige	yn mynnen byn= nensten	vnde myt dem principael geyste besteedige my	vorlosse my van den bloden godt
32. Hamburg 157	Giff my en reyne herte	vnde vornige den rechten gheest	in mynne lichame	vnde veste my mit dem ouersten gheeste	here lose my van den sunderen
33. Linsköpung 10	Got schaffe eyn reyne herze in mych	inde ernuwe eyne rechten geist	in mynnen inade= ren	inde in den prin= cipalen geisten stercke mych	erlosse mich van mynnen [sun=]ten got
34. Lübeck Druck 1501 u. 1510	God scheppe in my eyn reine herte	vnde vornige in minen ingheuewde	einen rechten gheest	vnde stetdige my mit dynen vornuf= tighen geiste	god ... löse my van den vlesch= liken sunden
35. Kölnner Bibel kölnisch	Got schaffe eyn reyn hertz in myr	ind ernuwe eyne rechten geist	in mynnen dermen	ind mit deme heilighen geiste stercke mich	erlosse mich van mynnen sunden got
36. Kölnner Bibel ndf.	God make een reyn herte in my	vnde vornige enen rechten geist	in mynnen dermen	vnde in den prin= cipalen geiste stercke my	vorlosse my van mynnen sunden god

1. Vulgata	21. Et egressus inde Jesus cessit	in partes Tyri et Sidonis	22. et ecce mulier Chananaea .. clamavit	filia mea male a daemonio vexatur bonum	26. qui respondens ait: non est bonum
2. Gambidge 140	And tha ferde se haelend thanon	on Tyrisce and Sydonisce endas	and efne tha of tham Chanaeiscum gemaerum clypode sum wif	min dohtor ys yfle mid deofle gedreht	tha cwaed he: nys hit na god
3. Wycliff	And Jhesus gon out fro thennys	wente into parties of Tyre and Sidon	and loo a womman of Canane.. cryede	my doughter is yuel traueilid of a deuyl	the whiche answered seith: it is nat good
4. Berlin 228	In dem ȝite gie Jhesus uȝ vnd ch [...]	[...]ri unt Sydone	vnd seht ein wip uo [...] rufende	min tochter ist fere gemut ... tiuel	vnd er [...] te ir vnd sprach: ez ist nicht gut
5. Frier 810	In der ȝut gienc Jhesus ws	in die lant Tyri vnd Sydonis	vnd sehet eyn wyff van Cananea ... reeff	min dochter wirt fere gepyniget van dem duuel	he antwoorte vnd sprach: it in ist neit gut
6. Frier 1961	In der ȝit quam Jhesus	in dat lant Tyri vnd Sydonis	vnd eyn cananeusch vroughen ... reeff	min dochter wirt quolich van dem vyande gequelliet	hei antworde: it en is neit goet
7. Woffenbüttel 952	In der ȝit ginc Jhesus vȝ vnd enwech	in daz lant Tyrus vnd ȝo Sydonie	vnd en heidens wip von Kananen ... sprach	min tochter is vonne tuuele fere moget	do antworde he ere vnd sprach: iȝ en ist nicht gut
8. Berlin 1150	Vȝ gieng Jhesus vnd waich	in die stett der gegen Tyhrus vnd Sydon	nu seht das weib die handyn die schrey	mein tochter wirt bößlichen von dem tewfel gepyniget	er antwurt ir vnd sprach: es ist nit gut
9. Stuttgart 9	Vnd Jhesus gieng von dannen vnd gieng nider	in die lande von Tyri vnd Sydonis	vnd ein cananeusch wib kam ... vnd rief	min tochter wirt übel von dem vliant gequelliet	er antworte: es en ist nit gut

10. Zürich 55	21. Vnd Ihesus gieng vs von dannen vnd kam	in dy gegin Tyri vnd Sydonis	22. sehent vnd ein wip von Chanani geselechte ... ruffte	min tochter wirt als ubel von dem teufel gemüet	26. vnd er sprach: es en ist nit gut
11. Rheinau 176	Vnd Ihesus gieng aus von danne domoch zagt er	in di teil Tyri vnd Sydonis	vnd seht ein weip ... von Chananea geselechte	mein tochter wirt ußil gepeniget von dem teufel	do antwurt er vnd sprach: ez ist nit gut
12. St. Gallen 363	In dem zit gieng Ihesus vs vnd schied sich	in die tail Tyri vnd Sydonis	vnd nemend war ain wib von Chananea ... die ruft	min tochter wirt ubel gepeniget von dem teufel	er antwurt vnd sprach: es ist nit gut
13. St. Gallen 364	In der zit do Ihesus vs gieng	in die gegin Tyri vnd Sydonis	do begegnet im ain wib ... vnd schreyt lüt	min tochter wirt ubel gekeniget von den bösen gästen	vnd er antwurt vnd sprach: es ist nit gut
14. Rheinau 158 b	In dem zite do gie v3 Ihesus vnd kerte	in die gegin Tyri vnd Sydonis	do begegnet ime ein wroue ... vnd schreyt	min tochter du ist bevangen von dem teufel vnd libet arbeit von ime	do antworte er ir vnd sprach: ez ist nit guet
15. Stuttgart 33	In der zit gieng Ihesus v3	in die lant Sydonis vnd Tyri	vnd sehent ain wip von Chananea ... rief	min dochter wirt fere gepeniget von dem teufel	... ez en ist nit gut
16. Stuttgart 5 B II 8	Vnd ausgegangen von dannen Ihesus entweicht	in dy teil Tyri vnd Sydonis	vnd seht ein weip ist außgegangen ... schrey	mein tochter wirt von dem teufel ußel gemüet	vnd er antwortende sprach: nicht ist gut
17. St. Gallen 366	In der zit gieng Ihesus vs	in die land ober gegnen Tyri vnd Sydonis	vnd sehend ain wib ain haidin ... rufft	min tochter wirt fere gepeniget von dem teufel	vnd er antwurt vnd sprach: es ist nit gut
18. St. Gallen 373	In der zit gieng Ihesus vs	in die lant Sydonis vnd Tyri	vnd sehent ein wip von Chananea ... rief	min tochter wirt fere gepeniget von dem teufel	vnd er antworte vnd sprach: es ist nit gut

19. Stuttgart 35	21. In der zit Ihesus gie off	in die lant Sido- nis vnd Tyry	22. vnd sechen alsin wiþ von Canaanes rufft	min dochter wirt vbel gepinget von dem tiessel	26. vnd er sprach: ez ist nit gut
20. Stuttgart 22	In der zit gieng Ihesus	vz den landen Tyri vnd Sidonis	nu sehent ein frowe gieng vñ den landen Cha- nanea die rief	mine dochter wirt vbel gepinget von dem tiessel	do enwirte er ir vnd sprach: es ist nit gut
21. Stuttgart SB 178	[an dem lesen wir] das unser herre ze ainen zittin gieng	gen zwain stetten der hieß di ain Tyrys vnd di an- [der] Sydon	also gieng ain frow gen in di was ain haidin die rufft	wann der böß gaist müget min tochter gar vast	do antwort ir vn- ser her und sprach: es ist nit gut
22. Bergsma S	In der zit ginc Ihesus mit	ende ginc dor die dele van Tyren ende van Sydonien	ende siet een wiif van Canaans ge- sichte ... riep	min dochter es beseten van den dubel diese jamer- like torment	ende hi antworde ende sprac: het en es niet goet
23. Bergsma L	In din tide so ghinc Ihesus van daer	ende quam int lant van Tyre ende van Sidonien	al daer so quam en wiif utin lande die van Chanaans gheslechte was die riep	min dochter es beseten van den euelen gheesten die se yammerlec torment	ende Ihesus ant- werde din wode ende sprac aldus: en es nit temelec
24. Wolfenbüttel 650	In der tit vor Ihesus vt	in dat lant Tyri vnde Sidonis	do quam ein hei- densch wiif ... vnde sprach	min dochter wert ouele ghepinghet van deme duuele	vnse here de ant- worde ore vnde sprach: it en is nicht ghut
25. Hamburg 13	Ihesus ghinc	in dat lant Sydo- nis vnde Tyry	do quam ein wiif de dar vt was vnde rep	myne dochter ys bevangen innd deme ouelen gheyste	do antwerde he er vnde sprach: yd en ys nicht ghut
26. Elineburg 36	Do Ihesus was vte gan dat was van den joden do ghing he	in ein ende edder ieghen Tyri vnde Sydonis	set do quam ein heydensch vrowe ... vnde rep	myn dochter wert ouele van deme duuele ghepinget	he antwerde or vnd seide: id en is nicht gud
27. Kopenhagen 94	Vnse here Ihesus Christus de gynk vt vnde quam	in dat lant Tyri vnde Sydonis	des was dar een chanaanisch wiif ... vnd reep	myn dochter wert ouel gehandelt van deme duuele	Ihesus antworde eer vnde seide: et en is nicht gud

28. Samburg 14	21. Thesus de ghinge vte deme lande Genesareth	unde menk besiden in de jegene der tweyer stede Sydon unde Tyrus	22. seet dar was eyn vrouwe van deme slechte Chanaan	myn dochter de wert also ouele monget van den duuelen	26. dar antworde ere Thesus unde sprak: id en is nicht gut
29. Lübeck 5	Thesus gink vor(!) deme lande Genesareth und wek by syden	in de jegene der tweyer stede Sydon und Tyrus	seet dar was ene vrouwe van deme slechte Chanaan ... de rep	myn dochter de wert also ouele ghemoyet van den duuelen	dar antwerdet er Thesus vnd sprak: it en is nicht gud
30. Wolffenbüttel 392	Thesus de ghenck van deme lande Genesareth und weck besiden	in de jegene der tweyer stede Sydon unde Tyrus	seet dar was ene vrouwe van deme slechte Chanaan ... de rep	myn dochter de wert ouele ghemoyet van den duuelen	dar antwerde er Thesus vnd sprak: id en is nicht ghit
31. Lübeck Druck um 1475	Vnse here gink vth deme lande der yoden	in dat heydenische land by ... Thyrus unde Sydonis	... so quam eyn heydenisch wif ... unde rep: ... lose myne dochter	van deme duuele mente se gang swarlikan dar van wert geplaget	vnse here antwerde er unde seide: id en is nicht gud
32. Röliner Bibel	Vnde Thesus gink vth van dar unde schedebe sik	in de landelshop to Thyr unde Sidonis	unde set een wiff van Cananea ... rep	myne dochter se werd ouel gepini= get van deme duuel	he antwerde unde sprak: dat en is nicht gut
33. Lübecker Bibel	Vnde Thesus ghink vt van dar unde schedebe sik	in de lantfrop to Thyr unde Sidonis	unde see een wif van Cananea ... rep	mine dochter se wert ouel ghepin= neget van deme duuel	he antwerde unde sprak: dat en is nicht gud
34. Mentelin	Vnd Thesus ging auß dann er schied sich	in die tail zu Thyr und Sydo	vnd secht ein weip chanaanerin ... sy rieff	mein tochter wirt ubel gemut von dem teuffel	er antwort vnd sprach: es ist nit gut
35. Samburg 105	Vnd Thesus ging vß von dannen vnd sagede sich	in die teyle Thyr und Sidonis	vnd secht eyn frau= we von Chanea ... dge saren	myn dochter wirt ubel gepinigt von dem dufel	er antwort vnd sprach: es ist nit gut
36. Luther 1522	Vnd Thesus ging aus von dannen vnd entweych	vnn die gegend Tyro vnd Sidon	vnd sihe eyn cananisch weib ... schrey vhm nach	meyne tochter hatt eynen bösen teuf= fel	aber er antwort vnd sprach: es ist nicht seyn

1. Bulgata	sumere panem filiorum	et mittere cani- bus	27. at illa dixit: etiam domine	nam et catelli edunt de micis	quae cadunt de mensa domino- rum suorum
2. Cambridge 140	thaet man nime bearna hlaf	and hundun worpe	da cwaed heo: drihten thaet ys sod:	witodlice tha hwelpas etad of tham crumum	the of hyra hla- forda beodum feallad
3. Wycliff	for to take the breed of sonys	and sende to houndis	and she seide: ghe lord	forwhi and the litel whelpis eten of the crummys	that fallen doun fro the bord of her lordis
4. Berlin 228	... neme daȝ brot den chinden	[...]e den hun- den	und si sprach: [...] ^{je}	wan ioh die hun- delin werdt... uon den broȝe- mem (l)	die da uallent ... tiſche ir herren
5. Trier 810	ȝo nemen der kinder brut (l)	und ȝo laiffen den honden	und sy sprach: ach here	want die hundelen eſſent dicke van den broeffemen	die dar fallent van dem diſſche prre heren
6. Trier 1961	den kinderen dat broit ȝo nemen	und den honden ȝo geuen	und si sprach: here dat is also auer doch	de clegn welper- gin eſſent van den brocken	de van prre heren taiffelen vallent
7. Wolfenbüttel 952	ȝo nemene der kindere brot	und ȝo geuene den hunden	do sprach se: ouch here	de welſe egen von den brosmen	de dar vallen von deme diſſche irer heren
8. Berlin 1150	eze nemen das prot der kinder	und eze geben den hunden	sy sprach hin wider also: herr	nu eſſen auch die welfſſen die broȝ- men	die da vallent von dem tiſch irer herren
9. Stuttgart 9	der kinder brot ȝe nemen	und den hunden ȝe werffen	und si ſeite: herre das iſt also	me die kſeinen hündelin eſſen von den broſemen	die von ire herren tiſche vallen

10. Zürich 55	nemen der kinde brot	vnd werffen den hunden ze essene	27. me si seit: ja herre	no essent doch du hundelin der bros- men	die von ir herren tische vallent
11. Rheinau 176	nemen daz brot der fün	vnd ez zu fenden den hunden	vnd dise sprach: ja herre	wann auch di hundel ezzen di proben	di do fallent von dem tisch irs herren
12. St. Gallen 363	ze nemind daz brot der kinder	vnd laufen den hunden	vnd sy sprach: och her	won die hündli essend von den brosmen	die da vallend von den tischen irer heren
13. St. Gallen 364	nemen das brot den kinden	vnd es den hun- den geben	vnd si sprach: ja herr	won die hundli essent die brosemli herren	die da vallent von dem tisch irs herren
14. Rheinau 158 b	daz man der kinde brot neme	vnd ez den hun- den gebe	do sprach si: ja ez herre	wan do hundelo do ezzen der brosmon	die von ir herren tische vallent
15. Stuttgart 33	zu nemen der kinder brot	vnd zu laissent den hul[en]	vnd sie sprach: auch herre	so essent die hü[n]= delin dicke von den brosmen	die do vallent von dem tische der herren
16. Stuttgart SB II 8	zu nemen das brot der sime	vnd zu geben den hunden zu ezzene	vnd sy sprach: auch herre	wann vnd dy messlein essen von den brosmen	die do vallen von den tischen ir(r)er herren
17. St. Gallen 366	ze nemende das brot der kinder	vnd ze geben den hunden	vnd si sprach: ja herre	wan du hundli essend och von den brosmen	die da vallend von dem tisch ir herren
18. St. Gallen 373	ze nemende der kinden brot	vnd ze lassende den hunden	vnd si sprach: och herre	so essent die hundlin von den brosman	die do vallend von dem tisch der herren

19. Stuttgart 35	de niemant der kind brot	und werffen den hunden	27. und iu sprach: o herr daz ist war	aber och so essent diu hündlin der brosmen	die da vellent von dem diſch der herren
20. Stuttgart 22	der kinde brot zu nemen	und den hunden geben zu essent	do sprach jü: ja herre	doch essent dick die jungen wolff von den brocken	die da vellent von dem diſſche der herren
21. Stuttgart 5 B I 78	das man das brot den kinden nieme	und es den hunden geb ze essent	do das die frow hort do sprach sie: herr ... wie aber darum so han ich doch gar	dick geſe(n)hen das die hündlin hand geſſen bröſſenlin	die da ſint ge-vallen von ir herren tiſch
22. Bergsma 5	dat men neme dat broot den kindren	ende geift den honden laet teerst die kindre geſaet werden	doe ſprac ſi: here dats waer	mar die welpkine eten wel van den brocken	die vallen van harer heren tafle
23. Bergsma 2	dat men nemt der kinder broet	ende ghebet den honden laett tirst de kinder gheſaet werden	doe antwerde dat wiſ: here also est alse du ſegs	mar de hunde-kene-eten wale van de broesemen ende van den brokken	die vallen van harre heren tafle
24. Wolfenbüttel 650	dat men neme der kindere brot	unde werpe dat vor de hunde	ſe ſprak: ja here	io eten doch de wolpere van den brosmen	de dar vallen van deme diſſche erer heren
25. Hamburg 13	dat me der kindere brot neme	unde werpe dat vor de hunde	do ſprak [ſe]: here dat ys also	nu ethen ok de wolpe van den kromen	de dar vallen van erer heren diſſche
26. Eüneburg 36	dat men der kindere brot neme	unde werpe dat vor de hunde	unde ſe ſprak: iumme here dat is war	nochten de wolpe etet wol van den brosmen	de dar vallet van der taſſelen orer heren
27. Kopenhagen 94	dat men neme dat brot der kindere	unde geue dat den hunden	de vrome ſprak: o here	de iungen welpe eten doch van den brosmen	de dar vallen van der heren tafelen

28. Hamburg 14	dat me neme dat brod der kindere	unde sendet den hunden	27. do sprak de vrouwe: ja here dat is war ik bin eyn hunt	hirumme alse de hunden eten van den kromen de van den tafelen vallen erer heren	also begere ik ok des brodes diner hulpe
29. Lübeck 5	dat men neme dat brod der kindere	unde sende id den hunden	do sprak de vrou- we: ja here dat is war ik bin en hunt	hit umme alse de hunden eten van den kromen	de van den tafe- len erer heren vallen also begere ik ok des brotes dyner hulpe
30. Wolfenbüttel 392	dat men neme dat brod der kindere	unde sende dat den hunden	do sprak de vrou- we: ja here dat is war men yd schut wal vnder hunden	dat de hundeken eten van den kromen	de dar vallen van der tafelen eres heren
31. Lübeck Druck um 1475	to nemende dat brod der kyndere	unde geuent den hunden to etende	dat wijs ... sēde: here id is also	men de hunde werden geijphet van den kromen	de van der tafelen eres heren vallen
32. Rötter Bibel ndj.	tho nemen dat broet der kindere	unde to geuen den hunden	unde se sprak: o here io doch	eten de cleyne hunde van den brokken	de dar vallen van deme diſche eres heren
33. Lübeck Bibel	to nemende dat brod der kindere	unde to gheuen den hunden	unde se sprak: o here io doch	eten de klenen hunde van den kromen	de daer vallen van der tafelen erer heren
34. Mentelin	ze nemen dat brot der june	und ze geben den hunden	und sy sprach: o herr ia	wann ioch die weiffel eſſent von den brosmen	die do vallent von dem tiſch ir henn
35. Hamburg 105	zu nemen das brot der kinder	und zu geben den hunden	und sie sprach: o herre ia	gedoch die hunde- lin eſſen di bro- ſemen	die da vallen von dem diſch irer herren
36. Luther 1522	das man den kindern jhr brott neme	und werff es fur die hunde	sie sprach: ia herre	aber doch eſſen die hundlin von den broſamlin	die da von jhrer herren tiſch fallen

1. Bulgata	Sobrii estote et vigilate (Var.: + excitamini)	quia adversarius vester	diabolus tamquam leo rugiens	circuit quaerens (Var.: circuit)	quem devoret
2. Vices and Vitrnes	Bied imedfull and wakied...	for dan gewer widerwine	gad abuten alche manne [w]ham he	milite forswolgen ... als wa de	lyon de gad abuten swa ded deuel
3. Wheliff	Be ge sobre and wake ge	for goure aduersarie	the deuel as a roryng lyoun	goith aboute sekinge	whom he shal deuoure
4. Physiologus	Wachent	manne der tiefel iuwer widerwarte	uert umbe also der rohende lewe	und suchet	wen er uersuelehen mege
5. Armer Hartmann		wand der tubil	verit umbe // als ein lewe ...	ruhsende (rumende) // ... suchende // ...	den er mege ver- stinde //
6. Schünbach I 268	Wesit kuse und nuchtern und wart	wane uwer widerwart	der tuvel vert umme brummende	als ein lewe und suchit ...	den er vrezze
7. Schünbach I 6	Brudere weseit nuchtern ... und wachet	wanne ewer widerfache	der unwele tuvel der vert umme	... als ein brim-mende lewe und suchet	den er muge ver- terben
8. Leuser Pred., XIII.	Sit chupsh unt wachet unt petet	wan such inner vint der tiefel	als ein gimnaender lewe	suchet	daz er ouch sich
9. St. George= ner Prediger	Min sieben brüder sint waker und umbstehen uch	won der tuvel uwer widerfache	gat umb sügende und gimet	alz ein sügender löw abstend	wen er verschinde

10. Brun von Schonebeck	unfir widirfache der tubel // ...	seht her brimmet als ein louwe //	und suchet	wen her moge vrezzen
11. Heinrich von Mügelin	Lieben prüder seht muntter vnd wachet an euren gepett	geft umb als ein wuetunder leb	und suchet	wen er fraßz
12. Berlin 659	Sigent meßig vnd wachent	gat vmb also ein brummender löwe	vnd suchet	wen er verflinde
13. Stuttgart 33	Sint meßig vnd wachent	als ain leme lü- gende	vnd suchende	wen er verflinde
14. Stuttgart 35	Sind munder vnd wachend	der gat vmb als ain zorniger lüen- der leo	vnd suchet ain menichen	den er verschind
15. Stuttgart SB II 8	Seht nüchtern vnd wachet van gepe- ten	get vmb als ein prummender lebe	suchende	wenn er freße
16. Hamburg 1066	Sit nüchtern vnd wachent	get vmb als ein brmender lebe	suchende	wen er freße
17. Srier 810	Snt nüchteren vnd wachet	geht vmb als ein brynde lewe	suchen (!)	wen he verflinde
18. Mentelin	Seht getempert (3-Da: nüchter) vnd wachte	vert vmb als ein luender (3: brym- mender) lew	suchent	wen er vermußt (3R-Da: vergere)

19. Bietich Druck A ¹	Seind nüchter vnd sorgent vnd wachet	wann ewer widerlag der teuffel	gat umb also eyn brummender (lùender) leuwe	vnd suchende (!)	wen er verschlinde
20. Luth ^{er} 1519	(D ^{er} nr lieben bru- dern) seydt nüch- tern vnd machet	dan ewer widder- sacher der teuffel	geeth umb vnd umb als ein grymniger lawe	vnd sucht	ab er yemand muge vorsichlinden
21. Luth ^{er} 1522	Seht nüchtern vnd wachet	denn ewer widder- sacher der teuffel	geht umbher wie eyn brulender lewe	vnd sucht	wilschen er ver- schlinde
22. Emser 1527	Seht nüchtern vnd wachet	den ewer wider- sacher der teuffel	gehet umbher wie eyn brüllender lawe	vnd sucht	wilschen er ver- schlinde
23. Worms 1529	Seiend nüchtern vnd wachend	dann ewere wi- dersacher oder gegenkempffer der teuffel	gehet umbher wie eyn brüllender lew	vnd sucht	wilschen er ver- schlinde
24. Zürich 1531	Sind nüchter vnd wachet	dann ewer wider- sacher oder gegen- kempffer der teu- fel	gadt umbhär wie ein brüllender löwe	vnd sucht	wilschen er ver- schlinde
25. Brüssel 113	Sijt sober ende waect	want uwe weder- sake de duuel	loept al omme alse een bieffende leeu	suchende	wien hi verslinden mach
26. Hamburg 1004	Weset sober ende waect	want die viant v wederlake	gaet om als een briesfende leuwe	suchende	den hi verslinden mach
27. Hamburg 140	Weset sober ende maket	uwe wederlake die viant	gaet omme als een briesfende leuwe	soekende	die hi verslinden mach

28. Trier 1961	Syt iober vnd waket	want vre meder= sache der vyant	geyt om als eyne brummende leuwe	soekende	men hei verslyn= den mach
29. Hamburg 95 b	Sit nüchteren vnde waket	wan iume wedet= sake de düuel	geit vumme alse ein brummende louwe	vnde soeket	men he vorete
30. Wolfenbüttel 392	Syt nüchteren vnd waket	wente iume wed= deruechter dey düuel	lopt vumme yock her alse eyne brummende louwe	to soekende	men he vortere
31. Wolfenbüttel 582	Wetet nüchterne vnde waket in dem bede	wente iume wed= derlate de düuel	lopet vumme alse eyne brummende louwe	vnde socht	mene den he vor= slynde
32. Kölner Bibel nol.	Wetet iober vnde waket	wente de düuel iume wedderpart	vumme gheyt ium als een grimmig= de louwe	soekende	men he moghe vorflynden
33. Eliseker Bibel	Wetet nüchteren vnde waket	wente de düuel iume wedderpart	vummegeit ium alse een grimmich louwe	soekende	mene he möghe vorflynden
34. Eliseker Druck 1493	Wetet nüchterne vnde waket	wente de düuel yume wedderpart	geit vumme ium alse eyne grym= mende louwe	vnde soeket	mene he moghe vorflynden
35. Basel Druck 1517	Wetet nüchterne vnde waket	wente de düuel yume wedderpart	gheyt vumme yum alse ein grym= mende louwe	vnde soeket	mene he möghe vorflynden
36. Niederb. Lutheer 1534	Wetet nüchtern vnde waket	wente iume wed= derlaker de düuel	gheit vummeher alse ein brummende louwe	vnde socht	mene he vorflynge

Der zur Verfügung stehende Raum verbietet es, die Schlüsse, die aus den vorstehenden Tabellen zu ziehen sind, zu erschöpfen. Man achte bei Psalm 50 darauf, wie fest von vorn herein die Wendung steht: „schaff in mir, Gott, ein reines Herz“. Im übrigen darf für dieses Stück, besonders auch bezüglich der Wiedergabe von *animus principalis* V. 14 und *de sanguinibus* V. 16 auf die Ausführungen in „Bibel und deutsche Kultur“ II (1932) S. 51 f. und S. 58 verwiesen werden.

Bei der Aufforderung der Jünger an den Herrn, das kanaanäische Weib abzufertigen (Matthäus 15, 23) verdeutlichen einige wenige Übersetzer das farblose *dimitte eam* („las si“, „lat se“) durch die Bitte zu helfen: Berlin 228: „herre, hilf ir“; zwei Münchener Handschriften (Cgm. 434 und 1118): „gewer si vnd laß si haim faren“; auch eine mittelniederländische Evangelienharmonie (Bergsma I): „ontkommer dat wyf“.

Die geringere oder größere Kunst treffender Übersetzung können wir eindringlich bei der Wiedergabe von *panem mittere canibus* V. 26 beobachten. Die wörtlichste und schlechteste ist „senden“; so hat neben andern altenglischen Versionen noch Wycliff, doch tritt später das viel bessere *caste* in seinen Text; unter den deutschen Übersetzungen finden wir „senden“ bei Rheinau 176 und in der niederdeutschen Plenargruppe Hamburg 14, Lübeck 5, Wolsenbüttel 392. Besser sind „lassen“ (Stuttgart 33, St. Gallen 363, 373, Trier 810) und „geben“, das sich am stärksten durchgesetzt hat (z. B. Rheinau 158 b, St. Gallen 364, 366 u. a. bis herab zu Mentelin und der Kölner, Lübecker und Halberstädter Bibel); gut ist auch „zu essen geben“ in mehreren Stuttgarter Handschriften. Zweifellos am besten aber trifft den Sinn „werfen“; allerdings nicht in der Dativverbindung „den hunden werfen“ (angelsächs. Evangelienübersetzung, Stuttgart 9 und 33) oder „den hunden zu essen werfen“ (Zürich 55), sondern einzig und allein in der Wendung „vor die hunde werfen“, wie sie uns aus unserem Luthertext geläufig ist. Aber Luther hat sie nicht aufgebracht, sondern sie ist bereits vor ihm dagewesen, und wir treffen sie in den niederdeutschen Plenarien Hamburg 13, Lüneburg 36 und Wolsenbüttel 650. Es ist leicht einzusehen, daß Luther in dem niederdeutschen Wittenberg unter dem Einfluß dieser gerade in Plenarien wirksamen Tradition stehen konnte.

Eigenartig, V. 27, ist, daß in Hamburg 14 und Lübeck 5 die Kanaanäerin das Gleichnis Jesu von den Hunden wörtlich auf sich bezieht, indem sie antwortet: „Ja, here, dat is war, ik bin eyn hunt“.

Bei den *micae*, die von der Herren Tischen fallen, kommt die Übersetzung „kromen“ den niederdeutschen, „brocken“ besonders den mitteldeutschen, aber auch niederrheinischen und niederländischen Texten zu, während das in Oberdeutschland ausschließlich herrschende „brosmen, brösemlein“ doch auch auf dem übrigen Sprachgebiet nicht fehlt (Kopenhagen 94, Lüneburg 36, Wolsenbüttel 650); Luther hat „brosamlin“ von Anfang an.

In der Übersicht schließlich zu I. Petri 5, 3 tritt bei allen Berührungen im ganzen doch die besondere Zusammengehörigkeit mancher Texte wieder mehrfach hervor. So bilden z. B. die niederländischen Handschriften Brüssel 113, Hamburg 1004 und 140 mit dem in einem eigentümlichen Gemisch von Moselfränkisch und Niederrheinisch geschriebenen Plenar Trier 1961 eine Familie für sich. In ähnlicher Weise rücken Berlin 659, Stuttgart 33 und 35 mit Mentelin näher zusammen; und ebenso stellt sich Stuttgart HB II 8, dessen neutestamentlicher Teil einen neuen Vertreter von Walthers 14. Zweig repräsentiert, ganz augenscheinlich zu dem Zitat bei Heinrich von Mügeln. Freilich der Zusatz „ynn gepeten“ allein würde hier noch nicht entscheiden; denn er könnte allenfalls durch gemeinsame Erinnerung an andre Stellen wie Matth. 26, 41; Kol. 4, 2 entstanden sein. Aber es treten ja weitere Übereinstimmungen hinzu. Und nicht minder deutlich sind die Beziehungen, die zwischen der mitteldeutschen Handschrift Hamburg 1066 und der niederdeutschen Hamburg 95 b bestehen. —

Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß sich auch in den drei behandelten Stücken die überragende Stellung der Leistung Luthers wieder vollauf bewährt.

Das Hamburger Exemplar der ersten vollständigen Lutherbibel von 1534 ist schon von seinem früheren Besitzer Johann Melchior Goeze eingehend beschrieben und insbesondere die prächtige Illuminierung der Holzschnitte nach Gebühr gewürdigt worden.¹⁾ Er druckte auch die beiden wertvollen handschriftlichen Beigaben dieses Exemplars ab: eine kleine erbauliche deutsche Abhandlung Melancthons über Johannes 14, 23 und einige gleichfalls erbauliche Bemerkungen von Justus Jonas zu Luthers Versen:

Wach auff mein hertz vnnd schv dort hyn
Was ligt doch jnn dem krippelein
Wes ist das schon kindlin?

1) Verzeichnis seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln etc., Halle 1777, S. 166 ff.

Beachtenswert aber scheint mir bei der Betrachtung Melanchthons die Tatsache, daß die beiden dort begegnenden Bibel-Zitate von Luthers uns geläufigem Wortlaut erheblich abweichen und offenbar eine eigene Wiedergabe des Urtextes darstellen. Die beiden Anführungen seien hergesetzt:

Joh. 14, 23: Wer mich liebet, der wirt meine rede bewaren vnd mein Vater wirt yhn lieben vnd wir werden zu yhm khomen vnd wohnung bey yhm machen.

Pf. 26 (27), 4: Eins bitte ich vom Herrn dises begere ich das ich in des herren hausz wohnung habe alle Zeit meines Lebens.

Man mag in dieser Fassung der Stellen eine verständliche betonte Selbständigkeit des Gelehrten gegenüber der Übersetzung eines andern sehen, wenn gerade er sich auch sagen durfte, daß er auf diese nicht ohne Einfluß gewesen war. Jedenfalls zeigen die beiden Zitate deutlich, daß Luthers Übertragung auch seinen getreuesten Zeitgenossen nicht als etwas Ausschließliches, Unwandelbares galt. Es gibt unter den vor- und nach-Luther'schen Erzeugnissen der Bibelverdeutschung manches Edelgut, das im Gedächtnis unseres Volkes lebendig erhalten zu werden verdiente.

Wäre es nicht eine besonders würdige Feier dieses Jubeljahres, wenn es zu dem Entschluß führte, eine „Deutsche Bibel in Auswahl“ zu schaffen, die zu den vornehmsten Stücken der heiligen Schriften neben Luthers Text Proben des Besten gäbe, was außer ihm von Deutschen zur „nationalen Aneignung“ der Bibel geschah? Daß dabei auch dichterische Gestaltung und bildende Kunst mit heranzuziehen wären, versteht sich von selbst. — Das Deutsche Bibel-Archiv in Hamburg ist bereit, neben seinen streng-wissenschaftlichen Aufgaben auch diese Arbeit in Angriff zu nehmen. Wer hilft dazu? —

Zu den Siglen der Handschriften und Drucke.¹⁾

Armer Hartmann = Des armen Hartmanns Rede vom Glouven, Reimpredigt, XIII.
— Basel Druck 1517 = Dat Boek des hillighen Euangelij, Prophecien vnde Epistelen auer dat ghanze Jaer, mit der glosen vnde Exempelen. Basel, Adam Petri, 1517. — Bergsma = De levens van Jezus in het middelnederlandsch, hrsg. von J. Bergsma; L = Hdschr. der Univ.-Bibl. in Lüttich; S = Hdschr. der Landesbibl. in Stuttgart. — Berlin, Preuß.

¹⁾ Die römische Ziffer bei den Handschriften bezeichnet das Jahrhundert. — Nähere Angaben zu den Texten findet man in Band II—IV von „Bibel und deutsche Kultur“.

Staatsbibl., Ms. germ. oct. 228 = Bruchstück eines obd. Evangeliiars, XIII. Ms. germ. fol. 659 = Episteln und Evangelien, XV. Ms. germ. fol. 1150 = Auslegung der Evangelien und Episteln der Fastenzeit, XV. — Böschenstein = Septem Psalmi poenitentiales ex Hebraeo ad verbum Latine Germaniceque a Joanne Boeschenstein translati (Nugsburg 1520). — Brüssel, Bibl. royale, 113 = mnl. Neues Testament (ohne Evangelien), Maleachi, sowie die alttestamentl. Episteln des Jahres, XV. 608 = ndl. Psalter, XIV. Sultthemsche Hdschr. 192 = ndl. Gebetbuch, XIV. — Brun von Schonebeck = Auslegung des Hohenliedes in Reimen, XIII., Hdschr. der Stadtbibl. Breslau, um 1400. — Cambridge 140 = Die 4 Evangelien, ags., in einer Hdschr. des Corpus Christi College in Cambridge (um 1000). — Cambridger Psalter = ags. Psalter des XI. Jhdts. in einer Hdschr. der Univ.-Bibl. in Cambridge. — Cgm. = Codex germanicus monacensis der Bayr. Staatsbibl. in München: 80 = obd. Gebetbuch, XV. 341 = obd. Psalter, XIV. 434 = Evangeliiar, XV. 502 = obd. Alt. Test. (erste Hälfte) vom Jahre 1463. 741 = obd. Psalter, XV. 1118 = Episteln und Evangelien, XV. — Emser 1527 = (Jeronymus Emser) Das new testament nach lawt der Christlichen Kirchen etc. Dresden 1527. — Erfurt 39 = obd. Gebetbuch, XV., der Stadtbibl. in Erfurt. — St. Gallen, Stiftsbibl.: 363 = Episteln und Evangelien, XV. 364 desgl.; 366 desgl.; 373 desgl. — St. Georgener Prediger = Hdschr. der Univ.-Bibl. in Freiburg vom Jahre 1387. — Gotha, Herzogl. Bibl. 21 = paulin. Briefe, obd., XV. 82 = ndl. Gebetbuch (in Geert Grootes Uebersetzung), um 1400. — Greifswald 5 = nd. Uebersetzung der Officiumpsalmen mit Latene des Petrus von Herenthals in einer Hdschr. v. J. 1529 der Univ.-Bibl. in Greifswald. — Halberstädter Bibel = Druck von 1522. — Hamburg, Staats- und Univ.-Bibl.: 13 = Evangelienperikopen, nd., XV. 14 desgl. 35 = jiddische Uebersetzung der Psalmen und Proverbien, XV. 95b = Episteln und Evangelien (Sommerteil), nd., v. J. 1390. 105 = Evangelien und Apostelgesch., v. J. 1504. 140 = Episteln und Evangelien, ndl., XV. 142 = md. Psalter (Ps. 1—76), XIV. 157 = nd. Psalter, XV. 1004 = neutestamentl. Briefe und Apostelgesch., alt- und neutestamentl. Lektionen, ndl., XV. 1066 = Episteln und Evangelien nebst Evangelienharmonie, md., v. J. 1411. 1260 = nd. (ostfäl.) Psalter (aus den Kreisen der Brüder vom gemeinsamen Leben), XV. — Heinrich von Mügeln = Psalmbearbeitung nach der Postille des Nicolaus von Lyra. — Köln Druck 1535 = lat.-hd. Psalter mit Glosse. — Kölner Bibel = Druck um 1478; zwei Ausgaben: kölnisch und nds. (= niedersächsisch). — Kopenhagen 94 = nd. Plenar in einer Hdschr. v. J. 1448 der Kgl. Bibl. in Kopenhagen. — Leyser Pred., XIII. = Deutsche Predigten aus einer Hdschr. der Univ.-Bibl. in Leipzig vom Anfang des XIII. Jhdts. — Linköping 10 = Psalter, niederhein., XV., in einer Hdschr. der Stiftsbibl. in Linköping. — Lübeck 5 = nd. Plenar in einer Hdschr. der Stadtbibl. in Lübeck v. J. 1467. — Lübeck Druck um 1475 = nd. Plenar (Lucas Brandis). — Lübeck Druck 1493 = Dat boec der profecien, Epistelen, vnde des hylghen ewangelij auer dat ganze yar mit velen glosen vnde exempelnen etc. 1493. — Lübeck Druck 1501 und 1510 = nd. Gebetbuch. — Lübecker Bibel = Druck 1494 (Steffen Arndes). — Lüneburg 36 = nd. Evangeliiar, XV., in einer Hdschr. der Stadtbibl. in Lüneburg. — Luther 1517 = Die sieben Bußpsalmen. 1519 = Auslegung deutsch des Vaterunfers etc. 1522 = Das Neue

Testament Deutsch. 1525 = Die sieben Bußpsalmen. 1531 = Der Deutsch Psalter. —
 Mentelin = erster deutscher Bibeldruck, Strassburg, Joh. Mentelin 1461 (Varianten: J =
 Günther Jainer, Augsburg um 1475, K = Anton Koburger, Nürnberg 1483, Oa = Silvanus
 Otmar, Augsburg 1518, T = Neues Testament in einer Handschrift aus dem XIV.—XV.
 Jhdt. des Prämonstratenserstifts Tepl, W = Altes Testament in der Hdschr. Aug. fol. 1. 6. 7
 (XV. Jhdt.) der Herzog-August-Bibl. in Wolfenbüttel. — Niederd. Luther = De Biblie
 vth der vthlegginge Doctoris Martini Luthers... Lübeck 1533/4 (sog. „Bughenbibel“). —
 Notker = Notkers Psalmenbearbeitung in einer Hdschr. des XII. Jhds. der Stiftsbibl. in
 St. Gallen; M = Münchener Notkerhandschrift, XIV; W = Wiener Notkerhandschr., XI. —
 Physiologus = Zitat aus dem jüngeren deutschen Physiologus. — Pietsch Druck A¹
 = Plenar, gedruckt 1473 (Augsburg, Günther Jainer). — Reuchlin = Septem psalmi
 poenitentiales hebraici cum grammatica tralacione latina und Joannis Reuchlini.. in septem
 psalmos poenitentiales hebraicos interpretatio ... (1512) Wittenberg 1529. — Rheinau
 158b und 176 = Perikopenhandschriften des XIV.—XV. Jhds. der Zentralbibliothek in
 Zürich. — Salzburg 26 = paulin. Briefe in einer Hdschr. v. J. 1376 der Stiftsbibl. auf
 dem Nonnberg in Salzburg. — Schönbach I = altdeutsche Predigten aus einer Hdschr. der
 Univ.-Bibl. in Leipzig. — Stuttgart, Landesbibl.: 9 = Evangeliar, XIV./XV. 22 =
 Evangeliar, XV. 33 = Plenar, XV. 35 = Psalter, Perikopen u. a., XV. 3 B 178 = Pre-
 digten über die Sonntagsevangelien, XV. 3 B 118 = Propheten, Machabäer und Neues Testa-
 ment, XV. — Trebnitz = Trebnitzer Psalmen in einer Hdschr. des XIV. Jhds. der Univ.-
 Bibl. in Breslau. — Trier, Stadtbibl.: 806 = Interlinearversion der Psalmen, XII./XIII.
 810 = Episteln und Evangelien, Paulus an die Thessalonicher, mittelfränk., XV. 1961 =
 Episteln und Evangelien mit Sermonen, moselfränk. mit stark niederrhein. Einschlag, XV. —
 Urach Druck um 1485 = Die sibēn zyt von unser lieben frowen... Urach (Konrad
 Syner), zw. 1480—88. — Vices and Virtues = mittellengl. Dialog um 1200 aus einer
 Hdschr. des Brit. Museums. — Vulgata (Varianten: iu. Hebr. = Psalterium iuxta
 Hebraeos Hieronymi). — Westfäl. Psalter aus einer Wolfenbütteler Hdschr. des XIV.
 Jhds. — Windberg = Interlinearversion der Psalmen aus Kloster Windberg, XII. —
 Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibl.: 392 = nd. Plenar, XV. 582 = nd. Epistolar,
 XV. 650 = nd. Evangeliar, XIV. 952 = md. Evangeliar, XIII. — Worms 1529
 = Biblia beyder Alt vnd Newen Testaments teutsch. Worms 1529 (sog. „Wormser Bibel“).
 — Würzburg 97 = Psalter mit Cantica in einer Handschr. v. J. 1403 der Univ.-Bibl. in
 Würzburg. — Würzburg Sem. 2 = Psalter u. a. in einer Hdschr. (XV.) des Bischöfl.
 Alerikal-Seminars in Würzburg. — Wycliff = The Holy Bible... by John Wycliffe
 and his followers. — Zürich 55 = Die 4 Evangelien in einer Hdschr. (XIV.) der Zentral-
 bibl. in Zürich. — Zürich 1531 = Das ander teyl des Alten vnnnd Neüwen Testaments.
 Druck von Christof Froshover in Zürich (wohl 1531).